

Oldtimer-Betrug in Tübingen: So schützen Sie sich vor schwarzen Schafen!

Oldtimer-Betrug in der Szene: Aktuelle Fälle und Tipps zur Vermeidung von Manipulationen beim Fahrzeugkauf.



Tübingen, Deutschland - Oldtimer erfreuen sich in Deutschland einer großen Beliebtheit, werden jedoch zunehmend auch Ziel von Betrügern. Ein aktueller Fall zeigt dies deutlich: Ein Autohändler in Metzingen wurde vom Amtsgericht Reutlingen zu einer hohen Haftstrafe verurteilt, da er Fahrzeuge, die ihm von Kunden zur Reparatur anvertraut wurden, widerrechtlich weiterverkauft hat. Dies ist kein Einzelfall; die Branche hat ihre schwarzen Schafe, doch laut Rainer Klink, Oldtimer-Experte vom Museum Boxenstop in Tübingen, sei die Branche im Kern ehrlich. Er sieht nicht mehr Betrüger als in anderen Sektoren und empfiehlt, beim Kauf eines gebrauchten Oldtimers immer einen fachkundigen Begleiter mitzunehmen.

Dominik Mehl, Sachverständiger beim Ingenieurbüro Mehl in Tübingen, bestätigt, dass Betrug beim Oldtimerhandel häufig vorkommt. Es gibt mehrere Warnhinweise, die Käufer beachten sollten, um betrogen zu werden. Laut [oldtimer-veranstaltung.de](https://www.oldtimer-veranstaltung.de) ist insbesondere Vorsicht bei Barzahlungen geboten, vor allem bei Fahrzeugen über 5.000 Euro. Verkäufer, die auf Barzahlung drängen, können ein Risiko darstellen. Käufer sollten größere Summen nur in einer Bank oder Sparkasse während der Öffnungszeiten übergeben und Bargeldscheinnummern notieren.

Tipps zur Betrugsprävention

Es ist ratsam, eine Zug-um-Zug-Regel beim Gebrauchtwagenkauf einzuhalten: Die Fahrzeugübergabe sollte erst nach vollständiger Bezahlung stattfinden, und die Bezahlung erfolgt idealerweise erst nach Erhalt aller Dokumente und Schlüssel. Verkäufer sind verpflichtet, eine schriftliche Verkaufsvollmacht sowie gültige Personaldokumente vorzulegen. Auch die Überprüfung der Fahrgestellnummer (FIN/VIN) in allen Dokumenten ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass keine Fälschung vorliegt.

Ein weiteres Risiko stellen ausländische Banken oder Bargeld-Transfer-Unternehmen dar. Käufer sollten auch keine Vorauszahlungen leisten, selbst nicht für reservierte Fahrzeuge, und keine Bankgeschäfte außerhalb öffentlicher Bankwege abwickeln.

Die Rolle moderner Technologien

Mit den steigenden Werten von Oldtimern, wie dem Uhlenhaut-Coupé, das mittlerweile einen Rekordwert von 135 Millionen Euro erreicht hat, wird auch das Fälschen immer ausgefeilter. Laut Sebastian Hoffmann, einem Autoforensiker vom TüV Rheinland, gestaltet sich die Enttarnung von gefälschten Fahrzeugen zunehmend schwieriger. Fälscher nutzen alte Fahrzeugbriefe und manipulierte Fahrgestellnummern, um

Oldtimer zu verschern, und können dabei Gewinne von bis zu einer Million Euro erzielen.

Hoffmann nutzt moderne Technologien wie Röntgenkameras und Ultraschallsensoren, um die Authentizität von Fahrzeugen zu überprüfen und abgeschliffene Fahrgestellnummern lesbar zu machen. Eine sorgfältige Untersuchung kann Käufer vor unangenehmen Überraschungen bewahren, insbesondere da der Markt für Oldtimer internationale Dimensionen angenommen hat und Käufer aus Deutschland zunehmend längere Wege auf sich nehmen, um günstige Angebote zu finden.

Abschließend lässt sich sagen, dass der Oldtimermarkt zwar viele seriöse Verkäufer bietet, jedoch auch Betrüger anzieht. Käufer müssen wachsam sein und sich gut vorbereiten, um Risiken zu minimieren. Es gilt, das eigene Fachwissen durch Expertenmeinungen zu erweitern und sich auf alle möglichen Warnhinweise zu achten. Weitere Informationen und Tipps finden Sie auf den Seiten von [SWR](#) und [Welt](#).

Details	
Vorfall	Betrug
Ort	Tübingen, Deutschland
Schaden in	1000000
Quellen	• www.swr.de • oldtimer-veranstaltung.de • www.welt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net